

bereichen aus.

Versuche zur Bildung staatsfeindlicher Gruppen

Die von den Beschuldigten - größtenteils Jugendliche zwischen 17 und 20 Jahren - verfolgte Zielsetzung hinsichtlich der späteren staatsfeindlichen Aktivität der insgesamt sieben festgestellten Gruppen bestand in der geplanten Teilnahme an der erhofften Ausweitung der konterrevolutionären Entwicklung in der CSSR auf die DDR, wobei insbesondere an die Durchführung größerer Flugblattaktionen, Überfälle auf Waffenträger, Terroraktionen gegen Funktionäre der örtlichen Staatsmacht sowie die Erkundung von Spionageinformationen über die bewaffneten Organe mit dem Ziel der Auslieferung an imperialistische Geheimdienste gedacht war.

Außerdem war durch zwei aus Westdeutschland in die DDR eingereiste bzw. zugezogene Personen die Bildung einer feindlichen Gruppe nach dem Vorbild der neofaschistischen NP und deren Jugendorganisation "Wiking-Bund" geplant und versucht worden.

Unbefugter Waffenbesitz, insbesondere durch Einbruchsdiebstahl in Waffenkammern

In den meisten Fällen des unbefugten Waffenbesitzes durch Fund oder Kauf wurden solche Motive, wie Waffenliebhaberei und Freude am Schießen festgestellt; jedoch kam es im Jahre 1969 zu vier Einbrüchen in Waffenkammern der GST, wobei von den Tätern eine größere Anzahl kleinkalibriger Waffen und entsprechender Munition mit dem Ziel der Durchführung eines gewaltsamen Grenzdurchbruchs oder anderer Terrorhandlungen gegenüber fortschrittlichen Personen mittels Waffen entwendet worden waren. Im Bezirk Suhl wurden im Berichtszeitraum im Ergebnis umfangreicher Ermittlungshandlungen zahlreiche Waffen sichergestellt, wobei von zwei der Beschuldigten gleichfalls eine staatsfeindliche Zielsetzung in Form der Durchführung terroristischer Aktionen, wie z. B. Mordanschläge gegen Funktionäre der örtlichen staatlichen Organe, zu einem ihnen geeignet erscheinenden politischen Zeitpunkt beabsichtigt.